

Editorial

von Carl Parma

Als Themenschwerpunkt unseres Magazins haben wir diesmal – auch in Vorbereitung auf unseren Landesschulmusiktag am 14.2.2019 zum gleichen Thema - das **MUSIKTHEATER** gewählt.

Es ist einer der spannendsten, aber auch didaktisch-methodisch anspruchsvollsten Bereiche des Musikunterrichts. Das liegt zum einen im reinen Umfang eines zumeist abendfüllenden Werkes begründet, zum anderen aber auch an der Besonderheit des Stimmensatzes wie einer gewissen Kompliziertheit der Plots wie der Künstlichkeit der Situation: noch im Sterben singt Desdemona eine veritable Arie. Es ist aber gerade diese Überhöhung des Augenblicks im Gesang, der durch seine emotionale Direktheit den Zuschauer unmittelbar berührt und Opernheldinnen und -helden so zu Symbolfiguren für menschliche Zustände oder Charaktere werden lässt: Orpheus, Don Giovanni, Fidelio, Carmen, Wozzeck. In Opern werden die großen Menschheitsfragen von Liebe, Macht und Tod exemplarisch durch die sinnliche Kraft der Musik erlebbar gemacht: der Geschlechter- und „Klassen“- Kampf bei Mozart, die Emanzipation von Frauen und Nationen im 19. Jahrhundert, die Verlorenheit in der Moderne. Insofern ist die Oper politisch und zeitgenössisch. Insbesondere seitdem Regisseure die „alten Kamellen“ aufbrechen und sie für ein heutiges Publikum zu übersetzen versuchen! Wenn auch nicht immer von ästhetischem Erfolg gekrönt, regen sie gesellschaftliche Debatten an wie es weder die klassische noch die Populärmusik können.

Zur Popularisierung des Genres haben aber auch Werke wie die „Dreigroschenoper“ oder die Entstehung des **Musicals** beigetragen. Mal dialektisch, mal affirmativ wird hier dem Genre ein ästhetisch populäreres Gewand verpasst, schwankend zwischen gesellschaftsrelevanten Themen (Westside Story) und seichter kommerzieller Unterhaltung (König Ludwig). Gerade aber im pädagogischen Kontext bieten sich hier vielfältige Betätigungsmöglichkeiten: vom selber Entwickeln und Schreiben eines Stückes über das Aufführen fertiger Werke stellen Musicals einen guten Einstieg in den Bereich Musiktheater dar. Ein Highlight im Schulleben und unvergesslich für Zuschauer und Akteure!

Und was wäre der Bereich „Musiktheater in der Schule“ ohne den unermüdlichen Einsatz der Musiktheaterpädagogen? Mit der „Szenischen Interpretation“ und anderen Nährungsweisen ist es ihnen gelungen, dieses Genre für Kinder und Jugendliche zu erschließen. Sie haben dieses Format in der Educationarbeit in Deutschland fest etabliert. Wir wollen sie deshalb in diesem Heft besonders zu Wort kommen lassen.